

Vorlage-Nr. 340/05

N I E D E R S C H R I F T

über die 14. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder am 17. November 2005,
im Sitzungssaal des Rathauses

- öffentliche Sitzung -

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Anwesend die Mitglieder:

Herr Höpner	CDU	Vorsitz zu TOP 1 bis 26
Herr Schauer	Bürgermeister	
Frau Großer 1. Vertreterin des Vorsitzenden	Offene Liste der PDS	
Frau Kuchling 2. Vertreterin des Vorsitzenden	SPD	
Herr Möhwald	SPD	Fraktionsvorsitzender
Herr Bettac	SPD	
Herr Bismark	SPD	
Herr Bischoff	SPD	TOP 8 bis 26
Frau Grunwald	SPD	
Frau Jahr	SPD	
Herr von Lentzke	SPD	
Herr Neumann	SPD	TOP 1 bis 14 (teilweise)
Herr Schinschke	SPD	TOP 2 bis 26
Frau Schulz-Oqueka	SPD	
Herr Schmidt	CDU	Fraktionsvorsitzender
Herr Dorias	CDU	TOP 2 bis 26
Frau Kießling	CDU	
Herr Lehmann	CDU	
Frau Lichtenberg	CDU	
Herr Protschko	CDU	

Frau Kirsch	Offene Liste DIE LINKE.PDS	Fraktionsvorsitzende
Frau Armbruster	Offene Liste DIE LINKE.PDS	
Frau Brockopp	Offene Liste DIE LINKE.PDS	
Herr Groß	Offene Liste DIE LINKE.PDS	
Frau Klahre	Offene Liste DIE LINKE.PDS	
Frau Schüler	Offene Liste DIE LINKE.PDS	ohne TOP 26 und 24 (teilweise)
Herr Tenner	Offene Liste DIE LINKE.PDS	

Frau Meihsner	BfS	Fraktionsvorsitzende
Herr Böhme	BfS	

Herr Viert	FDP	Fraktionsvorsitzender
Herr Sattelberg	FDP	
Herr Seehagen	FDP	

Frau Ring	Bündnis 90/Grüne	
-----------	------------------	--

Es fehlen entschuldigt:

Frau Giese	SPD	
Herr Liess	CDU	
Herr Gärtner	BfS	
Herr Neumann	BfS	

Anwesende Beigeordnete:

Herr Polzehl
Herr Herrmann

Anwesende Mitarbeiter der Stadtverwaltung:

Frau Bruchmann	30.1	(TOP 1 - 10)
Frau Graß	FB 2.1	(TOP 1 - 14)
Frau Grünke	14	(TOP 1 - 26)
Frau Grunwald	012	(TOP 1 - 26)
Frau Golser	FB 2.1	(TOP 1 - 14)
Frau Knolle	Personalrat	(TOP 1 - 7)
Frau Marchlewitz	FB 1	(TOP 1 - 26)
Frau Müller	01, Pressereferentin	(TOP 6 - 21)
Frau Schwerk	Azubi	(TOP 1 - 7)
Frau Stäudten	FB 4.4	(TOP 1 - 26)
Herr Tonk	FB 2.1	(TOP 1 - 14)
Frau Voigt	persönl. Referentin	(TOP 1 - 26)
Herr Wiesner	FB 7	(TOP 1 - 17)

Frau Winkler	FB 2.1	(TOP 1 - 14)
Frau Ziemendorf	FB 2	(TOP 1 - 26)
Herr Ziesche	FB 4	(TOP 1 - 26)

Anwesende Bürger: 12 überwiegend TOP 1 - 7

Schriftführerin:

Frau Wilke	Büro SVV	TOP 1 - 26
------------	----------	------------

Tagesordnung:

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung der Sitzung
2. Verleihung des Umwelt- und Naturschutzpreises des Bürgermeisters der Stadt Schwedt/Oder
3. Einwohnerfragestunde
4. Niederschrift über die 13. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder am 15. September 2005, im Sitzungssaal des Rathauses - öffentliche Sitzung
Vorlage-Nr. 326/05
5. Mündlicher Bericht über die öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Stadt Schwedt/Oder
Berichterstatter: Herr Polizeidirektor Klinder - Polizeipräsidium Frankfurt (Oder)/Schutzbereich Uckermark
6. Mündlicher Bericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schwedt/Oder
Berichterstatterin: Frau Voigt - Gleichstellungsbeauftragte
7. Mündlicher Bericht zu Ein-Euro-Jobs im Verantwortungsbereich der Stadtverwaltung der Stadt Schwedt/Oder
Berichterstatter: Herr Polzehl - 1. Beigeordneter
8. Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Schwedt/Oder am 04. September 2005
Vorlage-Nr. 321/05
9. Geschäftsverteilung zwischen Bürgermeister und Beigeordnetem zur Information
Vorlage-Nr. 330/05
10. Bestellung von Personen für die Wahrnehmung der Rechte der Stadt Schwedt/Oder in Gesellschaften, Eigenbetrieben, Verbänden u. a. - 9. Änderung
Vorlage-Nr. 310/05
11. Interessenbekundungsverfahren im Rahmen einer Beteiligung Dritter an der Schwedter Hafengesellschaft mbH
Vorlage-Nr. 312/05
12. Änderung des Gesellschaftsvertrages der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH
Vorlage-Nr. 323/05

13. Beschluss über die geprüfte Jahresrechnung 2004 der Stadt Schwedt/Oder
Vorlage-Nr. 317/05
14. Entwurf Haushaltssatzung der Stadt Schwedt/Oder für das Haushaltsjahr 2006
Vorlage-Nr. 309/05
15. Wirtschaftsplan 2006 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt
Vorlage-Nr. 316/05
16. Erste Fortschreibung der Sportstättenentwicklungsplanung der Stadt Schwedt/Oder
Vorlage-Nr. 313/05
17. Straßenreinigungssatzung
Vorlage-Nr. 324/05
18. Straßenreinigungsgebührensatzung
Vorlage-Nr. 325/05
19. Baubeschluss über den Abriss und die ordnungsgemäße Entsorgung der Abrissmaterialien des Gebäudes sowie der baulichen Außenanlagen der Kita „Sonnenschein“ Schillerring 94/94 a in 16303 Schwedt/Oder
Vorlage-Nr. 314/05
20. Baubeschluss: Umgestaltung der Oderstraße im Bereich zwischen Berliner Straße und Paul-Meyer-Straße in Schwedt/Oder
Vorlage-Nr. 315/05
21. Beschluss über die öffentliche Auslegung des Entwurfes des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Aldi Markt am Oder-Center“
Vorlage-Nr. 329/05
22. Antrag des Ortsbeirates Vierraden:
Errichtung eines Fußgängerüberganges zur Sicherung des Schulweges über die Chaussee Straße Vierraden im Kreuzungsbereich der Welsestraße und Straße Am Markt
Vorlage-Nr. 320/05
23. Antrag der Fraktion Offene Liste DIE LINKE.PDS:
Einführung eines Parkleitsystems in der Stadt Schwedt für PKW, Busse und andere Fahrzeuge
(Neuer Betreff: Einführung eines Parkleitsystems in der Stadt Schwedt für Busse)
Vorlage-Nr. 318/05
24. Anfragen
25. Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes „Schutzgrün Breite Allee“
Vorlage-Nr. 331/05
26. Beschluss über die Satzung einer Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Schutzgrün Breite Allee“
Vorlage-Nr. 332/05

1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Höppner (CDU) eröffnet die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und begrüßt die anwesenden Stadtverordneten, anwesenden Bürger, die Vertreter der Stadtverwaltung und die Vertreter der Presse.

Die Einladung ist ordnungsgemäß ergangen. Die Beschlussfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung wird vom Vorsitzenden Höppner (CDU) festgestellt.

Folgende Bemerkungen gibt es zur Tagesordnung:

Der Tagesordnungspunkt 22, Vorlage-Nr. 320/05 - Antrag des Ortsbeirates Vierraden: Errichtung eines Fußgängerüberganges zur Sicherung des Schulweges über die Chaussee Straße Vierraden im Kreuzungsbereich der Welsestraße und Straße Am Markt - wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Weiterhin verweist Vorsitzender Höppner (CDU) auf den Nachtrag zur Tagesordnung mit den Tagesordnungspunkten 25, Vorlage-Nr. 331/05 - Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes „Schutzgrün Breite Allee“ und Tagesordnungspunkt 26, Vorlage-Nr. 326/05 - Beschluss über die Satzung einer Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Schutzgrün Breite Allee“ -. Die Behandlung dieser beiden Tagesordnungspunkte soll vor dem Tagesordnungspunkt 24 - Anfragen - erfolgen.

Da keine weiteren Bemerkungen zur Tagesordnung vorliegen, kommt Vorsitzender Höppner (CDU) zum nächsten Tagesordnungspunkt.

2 Verleihung des Umwelt- und Naturschutzpreises des Bürgermeisters der Stadt Schwedt/Oder

Bürgermeister Herr Schauer erhält das Wort. Er gibt bekannt, dass in diesem Jahr kein Umwelt- und Naturschutzpreis verliehen wird.

2 Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Höppner (CDU) eröffnet den Tagesordnungspunkt und bittet die anwesenden Einwohner ihre Fragen zu stellen.

Herr Tattermusch

Sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrter Vorsitzender, sehr geehrter Bürgermeister,

im Rahmen der Einwohnerfragestunde möchte ich folgende Fragen stellen:

1. Anfrage zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Aldi Markt am Oder-Center“

Schwedt befindet sich in Bezug auf die Bereitstellung von Verkaufsraumflächen in keiner Notsituation mehr. Die Stadt Schwedt ist deshalb nicht mehr darauf angewiesen, jeden beliebigen Entwurf zu akzeptieren. Der vorgelegte Entwurf für den neuen Markt steht in deutlichem Widerspruch zur vorhandenen, sehr städtisch wirkenden Bebauung des Oder-Centers und besitzt zur Zeit den Charme einer neueren landwirtschaftlichen Produktionsanlage.

Weshalb wurde nicht rechtzeitig der Investor aufgefordert, eine qualitativere städtebaulich-architektonische Variante vorzulegen, die auch einen koordinierten Lageplan für die Verkehrserschließung beinhaltet?

Aus dem der Vorlage beigefügten Lageplan ergibt sich die Frage, wie bei einer mittigen Überbauung des am stärksten frequentierten Parkplatzes des Oder-Centers überhaupt noch die Organisation des ruhenden und fließenden Kundenverkehrs, des Fußgängerverkehrs, der Anlieferung mit großen LKW's etc. erfolgen soll? Der Lageplan schweigt dazu. Diese Frage ist offensichtlich nicht gelöst und dürfte bereits in der Bauzeit, spätestens nach der Inbetriebnahme, zu ernsthaften Schwierigkeiten führen.

Hier ist m. E. vor Beginn der öffentlichen Auslegung, selbst wenn meinen Hinweisen zur städtebaulich-architektonischen Lösung nicht gefolgt werden sollte, eine Überarbeitung erforderlich.

2. Anfrage zum Beschlussentwurf zur Fortschreibung der Sportstättenplanung

Im vorgenannten Beschlussentwurf Punkt 2 ist von einem „Ersatzbau“ als Dreifeld-Sporthalle im Bereich des derzeitigen Objektes „Dreiklang“ die Rede. Ich möchte anhand der bereits heute erkennbaren Entwicklung bis 2020 auf ca. 26.000 Einwohner die Frage stellen, ob es richtig ist, in der weiter schrumpfenden Stadt hier noch eine Dreifeld-Sporthalle neu zu errichten?

Für eine derartig große Investition ist m. E. eine längerfristige Prognose für 15-20 Jahre sowie ein Programm erforderlich. Da genügt es nicht, für die Investvorbereitung auf die Nebenanlagen der vorhandenen kleinen Sporthalle zu verweisen.

Vielleicht sollte man sich mit der Frage beschäftigen, ob unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit es richtiger ist, in einer der Hallen „Külzviertel“ bzw. „Talsand“ die Einbauten zu reduzieren und eine der Hallen wieder als Dreifeld-Sporthalle nutzbar zu machen.

Wie aus dem Grundriss des Objektes „Dreiklang“ erkennbar, wurde auch die ehemalige Schulspeisungseinrichtung „Dreiklang“ mit dem gleichen Stahlbetonskelettsystem wie die Sporthalle „Dreiklang“, die hat 18x36 Meter, jedoch mit größerer Hallenfläche von 18x42+2x6x42, errichtet. Meines Erachtens wäre es durchaus möglich, die ehemalige Schulspeisungshalle unter Nutzung des vorhandenen Stahlbetonskeletts für eine reichlich bemessene Einfeld-Sporthalle und das umfangreiche so genannte Komplement für Sportarten, die keine große Halle benötigen, sowie für verschiedene Freizeitsportaktivitäten zu erschließen, die zur Zeit vorhandenen Dreifeld-Sporthallen blockieren.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Komplex „Dreiklang“ nicht am Rand, sondern im Zentrum der Stadt Schwedt liegt. Man sollte sich bei dem Objekt „Dreiklang“ nicht von dem durch Vandalismus stark beschädigten Fassadensystem und dem derzeitigen Zustand der Ausbaukonstruktion täuschen lassen. Das massive Stahlbetonskelett aus DDR-Industriebauelementen hat eine Standzeit von 100 Jahren.

Ich möchte deshalb die Frage stellen, ob es nicht richtiger wäre, sich der Empfehlung des Bauausschusses anzuschließen und die Sportstättenentwicklungsplanung noch einmal unter dem Gesichtspunkt der längerfristigen Prognose und der Nachhaltigkeit zu prüfen? Diese Prüfung ist meiner Ansicht nach auch eine Frage der wirtschaftlichen Vernunft in dieser Zeit der äußerst knappen Kassen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Zu den Fragen nimmt Herr Polzehl, 1. Beigeordneter, Stellung. Er bittet Herrn Tattermusch seine Anregungen schriftlich darzulegen, weil die Stadt sich gerade in einem Verfahren befindet, wo öffentliche Träger aufgefordert werden, Hinweise zu geben, um bei der weiteren Ausplanung darauf achten zu können.

Herr Dr. Lübke

Sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Anfragen der Bürgerinitiative „Contra Hausmüllsortieranlage“ bezogen auf die Vorlagen 331/05 und 332/05 stellen.

1. Anfrage zum Bebauungsplan Vorlage 331/05

In der letzten Sitzung der SVV am 15.09.2005 hatte die Bürgerinitiative die Frage nach der Nutzung des ehemaligen Betonmischplatzes der Firma Besch und des im Eigentum der Firma Recon stehenden Waldes gestellt.

Die Antwort haben Sie, Herr Bürgermeister, mit den Vorlagen 331/05 und 332/05 im Interesse der Bürgerinnen und Bürger gegeben. An dieser Stelle unser Dank für diese Antwort.

Unseres Erachtens muss der Aufstellungsbeschluss jedoch punktuell präzisiert werden. Die Abgrenzung des Satzungsgebietes sollte so verändert werden, dass nicht nur ein Streifen Schutzgrün in Richtung Eigenheimsiedlung geschaffen, sondern auch gesichert ist, dass ein direktes Heranrücken der industriellen Nutzung an den geschützten Park vermieden wird. In Richtung Straße am Friedhof müsste innerhalb des Betriebsgeländes der vorhandene Waldstreifen erhalten werden.

Wir haben uns erlaubt, Ihnen einen Vorschlag zur präzisierten Abgrenzung des Satzungsgebietes zu erarbeiten und würden darum bitten, dass wir heute diesen Vorschlag hier auch der Sitzung und der Beratung übergeben dürfen.

2. Anfrage zur Verkehrserschließung

Unseres Erachtens kann der Bebauungsplan laut Vorlage-Nr. 331/05 „Schutzgrün Breite Allee“ nicht ohne Berücksichtigung eines Konzeptes zur Verkehrserschließung für das gesamte von den individuellen Maßnahmen tangierte Gebiet erarbeitet werden. Dazu haben wir als Bürgerinitiative bereits Vorstellungen entwickelt. Zum Beispiel könnte die im Südabschnitt des künftigen Bebauungsplanes liegende Erschließungsstraße Industriegebiet aufgenommen, entsiegelt, weitgehend aufgeforstet werden.. Hier würde ein Gehweg völlig ausreichen.

Die nordöstlich des Satzungsgebietes liegende Erschließungsstraße Industriegebiet, da die den Betriebsstandort von RECON-T direkt tangiert, ist unseres Erachtens als Erschließungsstraße Industriegebiet bereits hinreichend an die B2 neu eingebunden und sollte in Richtung Park Monplaisir bzw. Eigenheimsiedlung mit einem ausreichend bemessenen Wendekreis abgeschlossen werden.

Bei einer solchen Verfahrensweise wäre eine Vermischung des Verkehrs auf den Anliegerstraßen des Wohngebietes mit dem schweren Industrieverkehr sicher vermeidbar.

3. Anfrage zur Veränderungssperre - Vorlage-Nr. 332/05

In diesem Zusammenhang eine weitere Frage. Die Vorlage-Nr. 332/05 beinhaltet die Veränderungssperre. Generell ist das in Ordnung. Aber der ehemalige Betonmischplatz Flur 8, Flurstück 242/13 sowie 25/1 wird gegenwärtig von RECON-T zur Abstellung von mit Abfällen beladenen Containern genutzt. Hier steht nach wie vor die Frage nach der gegenwärtigen Nutzung. Eine Veränderungssperre mit Festschreibung der Nutzung kann doch wohl nicht unser aller Ziel sein.

Wir schlagen deshalb vor, den § 3 der Satzung der Stadt Schwedt/Oder vom 17.11.2005, also von heute, über eine Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Schutzgrün Breite Allee“ in den Rechtswirkungen der Veränderungssperre wie folgt zu ergänzen:

§ 3

Rechtswirkungen der Veränderungssperre

(1) In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebiet dürfen:

- a) Vorhaben im Sinne von § 29 des Baugesetzbuches nicht durchgeführt werden.
- b) erhebliche oder wesentliche wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken oder baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigespflichtig sind, nicht durchgeführt werden.

(2) Die Firma RECON-T wird verpflichtet, die industrielle Nutzung des ehemaligen Betonmischplatzes (Abstellen von mit Abfällen beladenen Containern) nach dem 31.12.2005 zu unterlassen, um auch ohne die noch ausstehende Realisierung des „Schutzgrüns Breite Allee“ hinreichende Schutzabstände zur Wohnungsbebauung zu sichern.

4. Anfrage zur weiteren Verfahrensweise der Hausmüllsortieranlage

Abschließend noch mal unser Appell an die Abgeordneten und die Stadtverwaltung sich direkt in das Verfahren der Müllsortierung einzubringen.

Die Stadt darf die weitere Entwicklung nicht allein außerhalb sitzenden „Experten“ des Landesumweltamtes überlassen, sondern muss sich im Interesse der Verteidigung der Rechte ihrer Bürger und im Interesse des eigenen Haushaltes in das Verfahren und des weiteren Prozesses unter Ausnutzung aller gesetzlichen und verwaltungsrechtlichen Möglichkeiten direkt einschalten.

Wenn mit dem Genehmigungsbescheid ernsthafte Mängel und Unzulänglichkeiten der Anlage nicht ausgeräumt werden, die negative Auswirkungen auf die Schutzgüter Menschen, Tiere, Pflanzen, Boden Wasser, Luft, Klima, Landwirtschaft und Kulturgüter haben werden bzw. erwarten lassen, ist es ausgehend von der Pflicht der Verwaltung der Stadt Schwedt, natürlich von jeder Stadt, zur Daseinsvorsorge gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zwingend notwendig, Widerspruch gegen den Genehmigungsbescheid durch die Stadt Schwedt einzulegen, um noch zu retten was noch gerettet werden kann.

Es sollte nicht nach dem Prinzip Versuch gleich Irrtum verfahren werden und die Anlage so wie sie ist mit Hausmüll in Betrieb gehen, um später nach langen Diskussionen notwendige Nachrüstungen eventuell vorzunehmen.

Wir appellieren an Sie, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, im Interesse der Schwedter Bevölkerung sich für ein von der Stadt Schwedt geführtes Widerspruchsverfahren einzusetzen. Eile und Dringlichkeit für diesbezüglichen Beschluss ist geboten, da der Bescheid jeden Tag, er ist inzwischen ja eingetroffen so wie ich erfahren habe und die Widerspruchsfrist nur 4 Wochen beträgt, die nächste SVV-Sitzung jedoch erst am 29.01.2006 stattfindet.

Also ich möchte im Interesse unserer Bürgerinitiative darum bitten, dass wir a) den Vorschlag zur Änderung des „Schutzgrüns“ überreichen dürfen. Wir würden natürlich auch darum bitten, dass auch bei der möglichen Bearbeitung durch die Stadtverwaltung des Bescheides natürlich auch wir unser Wissen möglichst mit einbringen können um vielleicht doch hier das zu sichern und das zu retten im Widerspruchsverfahren was noch zu retten ist.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit. Ich möchte ein Exemplar meines Vortrages auch zu Protokoll geben.

Herr Polzehl, 1. Beigeordneter, beantwortet die Fragen. Die Antwort ist in Form eines Wortprotokolls der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Herr Oltersdorf

(Wortprotokoll)

Mein Name ist Oltersdorf. Ich vertrete den Verein, der gestern in der MOZ als Sparstrumpf bezeichnet wurde und habe zwei Fragen an den Herrn Herrmann, ja. Und zwar die erste Frage wäre, wenn die Krumbachstraße geschlossen wird mit der Turnhalle und dem Sportplatz. Dann haben wir eine Frage nicht erörtert als wir gesprochen haben und zwar wir haben ja so cirka 10 bis 15 Vereine, die haben Turn- und Sportgemeinschaften. Diese Sportgemeinschaften, die Sportgruppen die fragen mich jetzt regelmäßig wo gehen wir denn nun hin? Gestern rief mich der Verantwortliche vom Federball oder vom Badminton, wie man heute sagt, rief mich an, Fritze wo gehen wir denn nun mit unserer Gruppe hin? Und so haben wir hier zum Beispiel die Blau-Weiß-Leichtathleten, wir haben hier Frauen vom PSV, wir haben hier Polo, die Ruderer, wir haben, wir haben Rotation, wir haben Medizin zweimal und wir haben vor allen Dingen auch einen Kindergarten dort, der mit seiner Hortgruppe dort Sport betreibt. Das sind Drei- und Vierjährige, sehr putzig zuzugucken, aber die wären sehr traurig, wenn das passieren würde. Das ist die erste Frage, die ich habe. Was passiert mit diesen Leuten und was vor allen Dingen soll ich denen sagen, die jetzt hier massiv kommen und mich danach fragen, wo gehen wir denn hin? Wie zum Beispiel Badminton war vorher in dem HIT drin, dort mussten sie ja nun auch raus und nun wandern die von einer Sportstätte zur anderen. So das dazu. Meine zweite Frage, das stand gestern auch in der MOZ drin, das war die Geschichte PSV, nein der PSV geht in eine, wechselt in eine andere Heimstätte. Ich hatte dazu vorige Woche einen Termin bei Herrn Bischoff zusammen mit dem Herrn Wiesner und wir waren am Dreiklang gewesen und haben uns das angeguckt. Es gibt keine Möglichkeit eine Heimstätte für diesen Verein dort oder den als Heimstätte zu bezeichnen. Wir haben die Möglichkeit dort unseren Wettkampf sprich Fußball zu spielen und zweimal die Woche Training durchzuführen, aber wir haben keine Möglichkeit nämlich sie als Heimstätte zu bezeichnen, denn wir müssen nach einer halben Stunde des Wettkampfes und der Trainingseinheiten dieses Objekt dort verlassen. Wir haben uns das angeguckt und haben festgestellt dort ist nicht ein Winkel frei, dort ist wirklich kein Raum steht dort zur Verfügung um die Arbeit zu machen um diesen Verein zu leiten, um diese Arbeiten zu machen, um das hört sich jetzt trivial aber auch die Wäsche zu waschen, die die Sportler dreckig machen, wie das eben ist in so einem Verein und wir haben auch nicht die Möglichkeit wirklich dort mal eine Stunde zusammen zu sitzen, unsere Versammlungen durchzuführen oder das, was man eigentlich als Verein machen muss. Und da sage ich beginnt dieser Sozialaspekt zu wirken.

Wenn dieser Verein diese Heimstätte nicht mehr hat, dann sind circa 50 Prozent unserer Mitglieder sind sind, Leute die von sozialen Stützen leben, die arbeitslos sind, die von Hartz IV leben und die haben schon eine ganz kritische Situation dort, und wenn die jetzt noch hören, pass mal auf Fritze wir können hier nicht mehr, wir haben nicht, wo sollen wir denn nun hingehen? Denn ich denke mal, dann gehen die immer noch ein Stückchen weiter nach unten und irgendwo wird das wieder kritisch für diese Menschen, und irgendwo fällt es dann der Stadt wieder auf die Beine. Und genau das ist das, was ich an und für sich hier sagen wollte und da kommen noch ein paar andere Sachen dazu, dass wir sagen, wir haben Hoffnung gehabt, wir haben dieses Jahr in die Turnhalle einen neuen Fußboden reingekriegt und der hat auch sehr viel Geld gekostet und haben dort auch in Eigeninitiative Sanitärräume neu gemacht, haben dort die Kabinen neu gemacht, wir haben dort Fliesen ran gebracht und haben versucht draußen dort was zu bauen und nun ist es weg. Nun ist es weg und alle sagen zu mir, nun frag doch noch mal. Denn heute wird dieser Beschluss gefasst. Haben wir eine Möglichkeit? Der Dreiklang ist für uns nicht die Möglichkeit, aber nur in sportlichem Sinne ist es es vielleicht, aber zur weiteren nicht. Das waren an für sich meine beiden Fragen, aber das sind ja mehr Feststellungen gewesen. Ich bedanke mich.

Beigeordneter Herr Herrmann nimmt zu den Fragen und Aussagen von Herrn Oltersdorf Stellung.

Frau Nickel

(Wortprotokoll)

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich heiße Petra Nickel, wohne in Schwedt an der Oder, habe mich in den letzten Jahren etwas zurückgehalten, was die Einwohnerfragestunde anbelangt und freue mich eigentlich heute, dass sich die Geschäftsordnung der SVV scheinbar etwas geändert hat. Ich fasse mich aber trotzdem kurz und bin gespannt, insbesondere auf die Vorlage die hier schon mehrmals angesprochen wurde betreffend. Ich habe trotzdem vorab eine Bitte, bevor ich ganz konkret meine Fragen formuliere. Mir ist es, ich will nicht sagen peinlich, aber sehr sehr unangenehm, weil im Zusammenhang mit meinem Engagement im Vorab vor dieser SVV jetzt folgendes passiert ist:

Ich war ja selbst bei zwei Ausschusssitzungen zugegen, übrigens als einzige Bürgerin dieser Stadt und der Ortsteile und habe das auch gestern bei der Zusammenkunft von Vertretern Schwedter Sportvereine mit dem Kreissportbund, der macht immer regelmäßig seine Stützpunktberatungen, zum Ausdruck gebracht, dass ich es nicht verstehen kann, dass einerseits ein Aufschrei hier durch die Massen geht, andererseits die Möglichkeiten der demokratischen Mitbestimmung in keiner Weise wahr genommen werden, aber ich bin ja optimistisch und glaube, dass wenn die Vereine das wüssten, welche Möglichkeiten sie eigentlich haben, sie das auch im Vorab besser genutzt hätten. So jetzt ist Folgendes, im Kultur- und Bildungsausschuss da gab es ja doch sehr unterschiedliche Meinungen und so wie ich das verstanden habe, wurde empfohlen dieser Vorlage nicht zuzustimmen. So, denn beim Bauausschuss konnte ich leider nicht zugegen sein, da hatte ich noch einen anderen Termin, da wurde mir aber mitgeteilt, insbesondere, ich sag's jetzt auch seitens der CDU-Fraktion, dass diese Vorlage vom Tisch sei und auf Grund der Tatsache, dass ich auch dem Vereinsvorsitzenden, dem Herrn Burkhard Boest, dann telefonisch eigentlich den Rücken gestärkt habe und gesagt habe, ich muss aber dazu sagen, es geht mir insbesondere als Bürgerin dieser Stadt, ich wohne seit 1969 hier, wirklich um die Tatsache, dass wir endlich mal möglichst alle Vereine an einen Tisch bringen sollten, um über die Sportentwicklung in dieser Stadt echt, offen und ehrlich zu reden und ich spreche hier für 15 Schwedter Sportvereine, die nicht Mitglied in der IG Sport sind. In der IG Sport sind 20 Vereine der 35 Schwedter Vereine Mitglied und ich denke schon, für einen großen Teil zu sprechen. So, also da muss ich mich jetzt

eigentlich bei dem SV Preussen entschuldigen, weil ich dem Herrn Boest am Telefon gesagt hatte, so wie ich informiert bin ist die Vorlage erst mal in die Ausschüsse zurückverwiesen worden bzw. von der, also wird heute nicht behandelt. Vielleicht könnte man mir zu Liebe nachher bei der Vorlage, ich bleib auch hier und höre mir das alles an, noch mal bitte darauf eingehen, weil ansonsten wird ja heute eventuell auch beschlossen, dass die Krumbachstraße dicht gemacht wird. So, das wollte ich ganz gerne vorab noch mal schicken. Im Übrigen möchte ich noch den Hinweis geben, da es ja hier darum geht die Krumbachstraße erst im Sommer nächsten Jahres zu schließen, wäre denke ich mal durchaus die Möglichkeit gegeben, das in einer nächsten SVV nach dem man sich vielleicht sachlich doch noch mal mit den Vereinen zusammengesetzt hat, denn hier geht es um wirklich mehr, es geht ja nicht nur um den SV Preussen, es geht um viele andere Vereine auch, die echt eine Heimstätte suchen. Und machen wir uns nichts vor, der Verein der eine Stätte bekommen hat, der kann inhaltlich viel viel besser arbeiten und es ist ja auch ein ungeschriebenes Gesetz, dass es Quatsch ist einen Verein zu zwingen, letztendlich eine Rentabilitätsvorschau zu erbringen wo am Ende die Betriebskosten irgendwann von dem Verein selbst getragen werden, wenn nicht irgend eine Firma wie Bayer Leverkusen oder jemand anders dahinter steht.

So, jetzt komme ich zu meinen Fragen.

Die erste Frage betrifft die Kunst- und Musikschule der Stadt. Auf der gemeinsamen Ausschusssitzung Bau- und Finanzausschuss ging es um einen Zuschuss des Landkreises Uckermark der in den städtischen Haushalt der Stadt Schwedt/Oder eingestellt wurde und an der Stelle zolle ich dem engagierten Abgeordneten Herrn Uwe Neumann mal meinen Tribut, der sich dazu geäußert hat, dass es eigentlich fasst unmöglich ist einen Zuschuss der nicht im kreislichen Haushalt drinsteht in den Haushalt der Stadt Schwedt einzustellen. Deshalb meine Frage:

Wie wird das gegenfinanziert sollte sich der Landkreis Uckermark und davon ist eigentlich auszugehen, auch nicht wenn die ihren Haushalt jetzt erst mal von der Tagesordnung genommen haben, nicht dazu durchringen, diese 100.000 EURO einzustellen? Ich sage das ganz bewusst, ich sag das nicht, weil ich die Musik- und Kunstschule nicht mag, das hat damit gar nichts zu tun.

So, das war die erste Frage. Die zweite Frage bezieht sich in diesem Zusammenhang auf den Schulgarten, derselbe Sachverhalt. Wie werden, ich hab nichts dagegen, um Gottes Willen, weil Schulgarten, `ne ganz tolle Sache. Ich bin auch nach wie vor der Meinung, wenn sie Schulen ein vernünftiges Angebot bekommen auch das nach wie vor nutzen würden. Wie will man diese 10.000 EURO die eingestellt werden sollen in den Haushalt gegen finanzieren?

So, dass waren meine ersten, wollen wir es so machen, ich stelle die Fragen und Sie antworten, jetzt kommt nämlich der nächste Komplex, also ich darf ja immer nur zwei Fragen zu einer Sache stellen. Weiter? Gut.

Nächste Frage Bürgerpark, im Zusammenhang mit dem Wohngebiet Waldrand, Sportstätte Külzviertel. Ich mach `ne kurze Pause.

Wo und wann kann ich erfahren, wie weit die Visionen im Zusammenhang mit diesem Bürgerpark bisher gediegen sind, als Bürger interessiert mich das brennend zumal ja dort `ne Sportstätte auch mit in die Planung einbezogen ist. Und in dem Zusammenhang fallen mir zwei Investitionssummen ein die im Haushalt stehen 140.000 EURO für die Sportstätte Külzvier... also Sporthalle Külzviertel und 80.000 EURO für die Sporthalle UBV, also Boxsporthalle Ehm-Welk-Straße, die werden ja nur zum tragen kommen, wenn die Förderung genehmigt ist, ich denke, dass ich das so gelesen habe, kann man mir schon konkret sagen, wofür diese Gelder verwendet werden sollen? Und vor allen Dingen, wenn jetzt dort Investitionen geplant sind, die

Folgekosten nach sich ziehen zum Beispiel eine Saunalandschaft oder ähnliches, die kostet Geld, Strom, Wasser und haste nicht gesehen, ist jetzt schon davon auszugehen, das diese Gelder dann über Zuschüsse an die entsprechenden Vereine fließen werden und erscheinen diese Zuschüsse dann auch wieder im Haushalt der Stadt Schwedt unterm Einzelplan Sportförderung, denn dann denk ich ist irgendwann mal die Gerechtigkeit nicht mehr gegeben, weil das ganz speziell bestimmte Vereine betrifft. Ach so und die 318.000 EURO Einsparung im Haushaltssicherungskonzept bitte ich noch mal zu überprüfen, weil wenn Sie heute der Vorlage im Zusammenhang mit der Krumbachstraße zustimmen, dann stimmt dieser Passus da nicht mehr, weil diese 318.000 EURO sollen ja eingespart werden durch Schließung der Schillerring-Halle. Ich bin nämlich der Meinung, ich kann nicht gleich, also das ist meine Meinung, aber Sie können mich eines Besseren belehren, ich kann nicht in einer Veranstaltung eine Vorlage beschließen und gleichzeitig meinen eigenen Haushalt damit aushebeln und den im Nachhinein auch noch beschließen. Dankeschön.

Beigeordneter Herr Herrmann beantwortet die Fragen 1, 2 und 4 von Frau Nickel. Die Frage 3 zum Bürgerpark wird von Herrn Polzehl, dem 1. Beigeordneten, beantwortet.

Herr Dr. Krätzer

(Wortprotokoll)

Also ich muss noch mal zurückkommen auf die Müllsortieranlage. Die Genehmigung liegt nun vor und wenn das so umgesetzt wird, was da in der Genehmigung steht, bekommen wir ein stinkendes Etwas mit einem Abgasstrom der gesundheitsschädigend ist und der wird, wer in der Windrichtung liegt, wird ihn irgendwie treffen. Das heißt also, wenn nichts getan wird, wird das so sein und wir werden uns hier in der Fragestunde wahrscheinlich öfters sehen müssen, wenn das dann richtig los geht. Wir haben in Köpenick, Berlin-Köpenick, eine derartige Anlage besichtigt und dort ist unterdessen soviel nachgerüstet worden, so dass man davon ausgehen kann, das die zu mindest gesund..., gesundheitlich in Ordnung gehen wird ohne auf Ungeziefer und solche ähnlichen Sachen zurückzugehen. Ich möchte also noch mal die Frage stellen, warum will die Stadt Schwedt sich nicht das mal genau angucken und gegebenenfalls in Widerspruch zu gehen? Ich habe gerade gehört den Begriff Soziale Stadt. Wenn ich sehe, was dahinten passiert, dann kann ich nur mit dem Kopf schütteln, das mit einer Sozialen Stadt dann nichts mehr zu tun. Also, das ist meine Frage, mehr nicht. Wir werden auf alle Fälle dort weiter arbeiten und lassen uns das so wie es ist dort nicht gefallen.

Die Antwort, die als Wortprotokoll der Niederschrift beigefügt ist (Anlage 1), wird von Herrn Polzehl, dem 1. Beigeordneten, gegeben.

Herr Poller

(Wortprotokoll)

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr designierter Bürgermeister,

ich hab nur dann, jetzt nur noch folgende Frage oder folgende Bemerkung:

Erstmal Herr Polzehl recht vielen Dank für diese Haltung, aber ich bitte darum ja, weil ja nun möglicherweise dieser Dringlichkeitsantrag ja von der Tagesordnung ist oder gar nicht erst auf die Tagesordnung kommt, ich weiß natürlich, wir können keinen Antrag stellen, aber es hätte ja sein können das die einzelnen Fraktionen, am Montag haben sie alle diesen Dringlichkeitsantrag bekommen, hier solch einen Antrag stellen. Der ist also vom Tisch, aber wenn Sie erklären wir schauen uns das an, dann ist das okay, ja. Ich hab nur am Schluss noch eine Frage. Können wir das Protokoll in Form eines Wortprotokolls, was auch Ihre Aussage anbe-

trifft anfertigen? Denn im Allgemeinen sieht es ja so aus, konkret sind dann immer die Fragen fixiert und dann steht meistens drin, dass der Herr so und so ja auf diese Fragen geantwortet hat. In diesem Falle würden wir ganz herzlich darum bitten, dass Ihre Aussage Herr Polzehl da konkret steht. Danke.

Herr Polzehl, 1. Beigeordneter. genehmigt die Aufnahme seiner Ausführungen zu den Anfragen von Herrn Dr. Lübke und Herrn Dr. Krätzner - Vertreter der Bürgerinitiative Contra Hausmüllsortieranlage - als Wortprotokoll in die Niederschrift.

Weitere Wortmeldungen von Einwohnern liegen nicht vor, so dass Vorsitzender Höppner (CDU) den Tagesordnungspunkt - Einwohnerfragestunde - beendet.

4 Niederschrift über die 13. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder am 15. September 2005, im Sitzungssaal des Rathauses - öffentliche Sitzung

Vorlage-Nr. 326/05

Die Niederschrift wird ohne Einwendungen angenommen.

5. Mündlicher Bericht über die öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Stadt Schwedt/ Oder

Berichterstatter: Herr Polizeidirektor Klinder - Polizeipräsidium Frankfurt (Oder)/Schutzbereich Uckermark

Vorsitzender Höppner (CDU) bittet Herrn Polizeidirektor Klinder um seine Berichterstattung.

Der Bericht wird von den Stadtverordneten zur Kenntnis genommen. Nachdem Herr Polizeidirektor Klinder Stellung zu den Fragen des Stadtverordneten Möhwald (SPD) genommen hat, bedankt sich Vorsitzender Höppner (CDU) bei ihm für seine Ausführungen.

Der Niederschrift liegt als Anlage 2 das Statistikmaterial zu den Aussagen von Herrn Polizeidirektor Klinder bei.

6. Mündlicher Bericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schwedt/Oder

Berichterstatterin: Frau Voigt - Gleichstellungsbeauftragte

Frau Voigt, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Schwedt/Oder, erhält das Wort und gibt ihren Tätigkeitsbericht.

Da es keine Nachfragen gibt, bedankt sich Vorsitzender Höppner (CDU) bei Frau Voigt für ihre Ausführungen und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg in dieser Tätigkeit.

7 Mündlicher Bericht zu Ein-Euro-Jobs im Verantwortungsbereich der Stadtverwaltung der Stadt Schwedt/Oder

Berichterstatter: Herr Polzehl - 1. Beigeordneter

Vorsitzender Höppner (CDU) ruft den Tagesordnungspunkt auf und verweist auf das Material zum Sachstandsbericht, das allen Stadtverordneten vorliegt. Anschließend erhält Herr Polzehl, 1. Beigeordneter, das Wort zur Berichterstattung.

Die Stadtverordneten nehmen den Bericht zur Kenntnis. Nachfragen zum Thema liegen nicht vor, so dass Vorsitzender Höppner (CDU) sich bei Herrn Polzehl, 1. Beigeordnetem, für seine Aussagen bedankt.

8 Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Schwedt/Oder am 04. September 2005

Vorlage-Nr. 321/05

Vorsitzender Höppner (CDU) ruft die Vorlage auf und bringt den Beschlussentwurf zur Abstimmung.

Beschluss Nr. 2 7 4 / 1 4 / 0 5

Einwendungen gegen die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Schwedt/Oder am 04. September 2005 liegen nicht vor. Die Wahl ist gültig.

- einstimmig beschlossen -

An dieser Stelle überreicht Vorsitzender Höppner (CDU) die Abberufungsurkunde an Herrn Schauer und die Berufungsurkunde zum Bürgermeister an Herrn Polzehl. In diesem Zusammenhang bedankt sich Vorsitzender Höppner (CDU) bei Herrn Schauer für die geleistete Arbeit und für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Er wünscht Herrn Schauer viel Erfolg und Gesundheit.

Herrn Polzehl wünscht Vorsitzender Höppner (CDU) viel Erfolg in seiner zukünftigen Arbeit in der Funktion des Bürgermeisters der Stadt Schwedt/Oder.

Nach Übergabe der Urkunden richtet Herr Polzehl, 1. Beigeordneter, das Wort an die Stadtverordneten. Er wünscht sich eine gute Zusammenarbeit und einen fairen Umgang miteinander, um für die Stadt weiterhin gute Politik zu machen.

9 Geschäftsverteilung zwischen Bürgermeister und Beigeordnetem zur Information

Vorlage-Nr. 330/05

Vorsitzender Höppner (CDU) eröffnet die Aussprache. Da keine Wortmeldungen vorliegen, nimmt die Stadtverordnetenversammlung die ab dem Dienstantritt von Herrn Jürgen Polzehl als Bürgermeister vorgesehene Geschäftsverteilung zur Kenntnis.

10 Bestellung von Personen für die Wahrnehmung der Rechte der Stadt Schwedt/Oder in Gesellschaften, Eigenbetrieben, Verbänden u. a. - 9. Änderung

Vorlage-Nr. 310/05

Nachdem Vorsitzender Höppner (CDU) das Beratungsergebnis des Hauptausschusses genannt hat, erfolgt die Abstimmung über den Beschlussentwurf.

Beschluss Nr. 2 7 5 / 1 4 / 0 5

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Herrn Lutz Herrmann an Stelle des Bürgermeisters als Vertreter der Stadt Schwedt/Oder in die Gesellschafterversammlung folgender Unternehmen mit Wirkung des 27. Novembers 2005 zu entsenden:
 - Klinikum Uckermark GmbH Schwedt/Oder
 - Ambulantes Gesundheitszentrum Schwedt GmbH
 - Medizinische Einrichtungs- Gesellschaft mbH Schwedt.

2. Herrn Peter Schauer aus den Aufsichtsräten folgender Unternehmen mit Wirkung des 27. Novembers 2005 abuberufen:

- Klinikum Uckermark GmbH Schwedt/Oder
- Ambulantes Gesundheitszentrum Schwedt GmbH
- Medizinische Einrichtungs- Gesellschaft mbH Schwedt.

3. Herrn Lutz Herrmann in die Aufsichtsräte folgender Unternehmen mit Wirkung des 27. Novembers 2005 zu entsenden:

- Klinikum Uckermark GmbH Schwedt/Oder
- Ambulantes Gesundheitszentrum Schwedt GmbH
- Medizinische Einrichtungs- Gesellschaft mbH Schwedt.

- mit 31 Ja-Stimmen und
2 Stimmenthaltungen beschlossen -

11 Interessenbekundungsverfahren im Rahmen einer Beteiligung Dritter an der Schwedter Hafengesellschaft mbH

Vorlage-Nr. 312/05

Vorsitzender Höppner (CDU) verliest die Beratungsergebnisse des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses, des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses sowie des Hauptausschusses. Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt er über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss Nr. 2 7 6 / 1 4 / 0 5

Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt, den Bürgermeister zu ermächtigen,

1. in der Gesellschafterversammlung der Technischen Werke Schwedt GmbH (TWS) folgendem Beschluss zuzustimmen:

Die Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schwedt GmbH gibt ihre Zustimmung zur Stimmabgabe des Geschäftsführers der TWS in der Gesellschafterversammlung der Schwedter Hafengesellschaft mbH (SHG) zu folgendem Beschluss:

Die Gesellschafterversammlung der SHG beschließt die Einleitung eines Interessenbekundungsverfahrens im Rahmen einer Beteiligung Dritter an der SHG mit dem Ziel, maximal 49 % der Geschäftsanteile zu veräußern.

2. in der Gesellschafterversammlung der Schwedter Hafengesellschaft mbH folgendem Beschluss zuzustimmen:

Die Gesellschafterversammlung der SHG beschließt die Einleitung eines Interessenbekundungsverfahrens im Rahmen einer Beteiligung Dritter an der SHG mit dem Ziel, maximal 49 % der Geschäftsanteile zu veräußern.

- mit 30 Ja-Stimmen und
3 Stimmenthaltungen beschlossen -

12 Änderung des Gesellschaftsvertrages der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Vorlage-Nr. 323/05

Zu Beginn informiert Vorsitzender Höppner (CDU) über die Beratungsergebnisse des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses, des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses sowie des Hauptausschusses. Er verweist auf die folgende Änderung in der Vorlage, die in die Beschlussfassung eingeht:

§ 11 Absatz 3 Buchstabe c):

c) Durchführung von Investitionen, deren Betrag EURO 25.000 im Einzelfall (in Worten: EURO Fünfundzwanzigtausend) übersteigt.

Nun bringt Vorsitzender Höppner (CDU) den Beschlussentwurf einschließlich der o. g. Änderung in der Vorlage zur Abstimmung.

Beschluss Nr. 2 7 7 / 1 4 / 0 5

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. den geänderten Gesellschaftsvertrag der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH,
2. den Bürgermeister zu ermächtigen, alle notwendigen und nützlichen Änderungen und Ergänzungen im Gesellschaftsvertrag vornehmen zu können, die dem Zweck des Unternehmens dienlich sind, soweit die Grundprinzipien keine wesentliche Änderung erfahren.

- einstimmig beschlossen -

13 Beschluss über die geprüfte Jahresrechnung 2004 der Stadt Schwedt/Oder

Vorlage-Nr. 317/05

Vorsitzender Höppner (CDU) macht auf das Ergänzungsblatt zur Vorlage vom 8. November 2005 und auf die Stellungnahme zum Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes vom 17. November 2005 aufmerksam. Danach nennt er das Beratungsergebnis des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses. Da keine Wortmeldungen vorliegen, erfolgt nun die Abstimmung über den Beschlussentwurf einschließlich dem Ergänzungsblatt vom 8. November 2005.

Beschluss Nr. 2 7 8 / 1 4 / 0 5

Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt gemäß § 93 (3) der Gemeindeordnung Brandenburg über die geprüfte Jahresrechnung 2004 der Stadt Schwedt/Oder auf der Grundlage des Schlussberichtes des Rechnungsprüfungsamtes und entlastet den Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder.

- einstimmig beschlossen -

14 Entwurf Haushaltssatzung der Stadt Schwedt/Oder für das Haushaltsjahr 2006

Vorlage-Nr. 309/05

Zuerst trägt Vorsitzender Höppner (CDU) die Beratungsergebnisse der Ortsbeiräte Heinersdorf, Criewen, Zützen, Stendell, Vierraden, Blumenhagen, Hohenfelde, Kunow, Kummerow und Gatow vor. Zu den Ergebnissen der Ortsbeiräte Hohenfelde und Kummerow verliest Vorsitzender Höppner (CDU) die Stellungnahmen der Stadtverwaltung. Danach erfolgt die Bekanntgabe der Beratungsergebnisse des Kultur-, Bildungs- und Sozialausschusses sowie des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses.

Nun erhält Bürgermeister Herr Schauer als Einreicher der Vorlage das Wort. Nach dessen Ausführungen verweist Vorsitzender Höppner (CDU) auf die Veränderungen der Stadtverwaltung zur Vorlage-Nr. 309/05 vom 11. November 2005 und eröffnet die Diskussion.

An der Aussprache beteiligen sich die Stadtverordneten Möhwald (SPD), Schmidt (CDU), Viert (FDP), Kirsch (Offene Liste DIE LINKE.PDS), Bischoff (SPD) und Bürgermeister Herr Schauer.

Während seiner Ausführungen verweist Stadtverordneter Viert (FDP) auf folgende Anträge der FDP-Fraktion:

Haushaltsplan 2006 - Haushaltsstelle 7.75.7500 - Friedhofswesen

Die SVV beauftragt den Bürgermeister die Ausgliederung von Aufgaben des Friedhofswesens mit dem Ziel der Übertragung an die „Stadtgrün GmbH“ zu prüfen.

Haushaltsplan 2006 - Haushaltsstelle 5.58.5800 - Parkanlagen und öffentliche Grünflächen

Die SVV beauftragt den Bürgermeister die Ausgliederung der Pflege und Erhaltung der öffentlichen Park- und Grünanlagen mit dem Ziel der Übertragung an die „Stadtgrün GmbH“ zu prüfen.

Haushaltsplan 2006 - Haushaltsstelle 0.03.0350 - Flächenmanagement und 0.03.0351 Gebäudeverwaltung

Die SVV beauftragt den Bürgermeister die Ausgliederung der Gebäudeverwaltung und des Flächenmanagements mit dem Ziel der Übertragung an die „Wohnbauten GmbH“ zu prüfen.

Die o. g. Anträge werden bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2006 ausgesetzt. Die FDP-Fraktion hofft, dass diese Zeit intensiv genutzt wird, um mit allen Beteiligten die nötigen Veränderungen zu beraten, um dann einen beschlussfähigen Vorschlag zu erhalten.

Nach Ende der Rednerliste ruft Vorsitzender Höppner (CDU) die folgenden Anträge auf, verliest die jeweiligen Empfehlungen des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses sowie des Hauptausschusses aus der gemeinsamen Sitzung und bringt die Anträge zur Abstimmung:

Antrag BfS-Fraktion:

Die SVV beauftragt den Bürgermeister, in den Haushalt den lt. Beschluss Nr. 42/03/04 beschlossenen Zuschuss an den Verein „IMMANUEL Verein für Lebensbewältigung e. V.“ aufzunehmen.

Antrag SPD-Fraktion: (modifiziert den Antrag der BfS-Fraktion und kommt zur Abstimmung)

Einzelplan 2, Abschnitt 29, Unterabschnitt 2951 (Schulgarten)

Die SVV beschließt den Zuschuss für die Betreuung des Biologischen Schulgartens für das Wirtschaftsjahr 2006 auf 12.000 EURO zu kürzen.

Der Antrag wird mit 31 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung angenommen.

Anträge FDP-Fraktion:

Diese Anträge sind schon oben aufgeführt und betreffen die Unterabschnitte Friedhofswesen, Parkanlagen und öffentliche Grünflächen sowie Flächenmanagement und Gebäudeverwaltung.

Hierzu lässt Vorsitzender Höppner (CDU) über den Vorschlag der Fraktion Offene Liste DIE LINKE.PDS weitere Untersuchungen vorzunehmen und in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2006 über das Untersuchungsergebnis Bericht erstatten zu lassen, abstimmen.

Diesem Vorschlag wird einstimmig gefolgt.

Antrag FDP-Fraktion:

Haushaltsplan 2006 - Haushaltsstelle 0.02.0220 - Personalwirtschaft

Die SVV beauftragt den Bürgermeister die Personalausstattung des Bereiches Personalwirtschaft zu prüfen.

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen angenommen.

An dieser Stelle meldet sich Stadtverordneter Seehagen (FDP) zur Geschäftsordnung und bittet um eine kleine Zeitspanne zwischen dem Aufrufen der Anträge und der Abstimmung.

Antrag FDP-Fraktion:

Haushaltssicherungskonzept 2006 - Zuschuss für die Musik- und Kunstschule

Die SVV beauftragt den Bürgermeister, den in der Haushaltsstelle 3330.1721 für die Musik- und Kunstschule im Jahr 2006 eingestellten Zuschuss des Landkreises Uckermark in Höhe von 100.000 EURO zu streichen.

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und 6 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Antrag Ortsbeirat Blumenhagen:

Einstellung von Planungskosten für den Umbau des Feuerwehrgebäudes Garage und Schulungsraum in einen bedarfsgerechten Zustand im OT Blumenhagen

Der Ortsbeirat Blumenhagen und der Löschzug der Feuerwehr Blumenhagen hat am 15.02.2005 den Antrag an die Stadtverwaltung auf Umbau des Feuerwehrgebäudes, Garage und Schulungsraum auf zeitgemäßen, bedarfsgerechten Zustand im Ortsteil Schwedt/Blumenhagen gestellt.

Wir bitten zu prüfen, ob im Haushaltsplan der Stadt Schwedt für das Haushaltsjahr 2006 finanzielle Mittel in Höhe von ca. 10.000 EURO für Planungskosten für die o. g. Maßnahme mit eingestellt werden kann.

Der Antrag wird mehrheitlich mit 22 Ja-Stimmen angenommen.

Antrag Ortsbeirat Criewen:

Haushaltsstelle 5800.9600 - Einordnung Umfeldgestaltung Speicher Criewen in 2006

Der Ortsbeirat Criewen beantragt die 60.000 EURO für die Umfeldgestaltung Speicher Criewen aus dem Investitionsprogramm 2007 in den Haushalt 2006 einzustellen.

Dieser Antrag wird mit 27 Ja-Stimmen und 5 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Antrag Ortsbeirat Kunow:

Entschlammung Kunower Dorfteich

Bereits in den vergangenen Jahren wurde das Problem der Entschlammung des Kunower Dorfteiches gegenüber der Verwaltung dargelegt.

Der Wasser- und Bodenverband bemüht sich um die Beantragung von Fördermitteln, um diese Maßnahme realisieren zu können. Der Eigenanteil der Stadt in Höhe von ca. 30,0 TEURO sollte im Investitionsplan eingestellt werden.

Wir bitten zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht finanzielle Mittel für diese Maßnahme freizusetzen.

Nachdem sich Herr Polzehl, 1. Beigeordneter, geäußert hat, erfolgt die Abstimmung über den Antrag. Er wird mit 27 Nein-Stimmen abgelehnt.

Antrag Ortsbeirat Kunow:

Sanierung der Toiletten im Gemeindehaus Kunow, ehemalige Gaststätte

Im Jahre 2006 findet im OT Kunow die 750-Jahrfeier statt, daher wird die Nutzung des ehemaligen Gaststättenbereiches noch mehr frequentiert. Die Sanitäreanlagen wurden in den 70-er Jahren durch den ehemaligen Konsum hergerichtet. Diese sind für die heutige öffentliche Nutzung völlig unzureichend.

Im OT Kunow wird der ehemalige Gaststättenbereich öffentlich und privat sehr häufig genutzt. Ein Teil der Räume wurde bereits durch den UBV malermäßig instand gesetzt.

Wir bitten zu prüfen, ob für die Toilettensanierung finanzielle Mittel im Jahr 2006 bewilligt werden können.

Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und 6 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Der folgende Antrag der BfS-Fraktion wird vom Einreicher zurückgezogen:

Die SVV beauftragt den Bürgermeister mit der Überprüfung des Leistungs- und Ämterangebotes der Stadt bezüglich aller Leistungen, die durch die Stadt und den Kreis parallel angeboten werden.

Antrag der BfS-Fraktion:

Die SVV beauftragt den Bürgermeister mit der Erarbeitung eines konkretisierten Haushaltssicherungskonzeptes bis zum September 2006.

Der Antrag wird mit 2 Ja-Stimmen und 13 Nein-Stimmen abgelehnt.

Nun kommt Vorsitzender Höppner (CDU) zur Abstimmung über den Beschlussentwurf der Vorlage-Nr. 309/05 einschließlich der Veränderungen zur Haushaltssatzung 2006 vom 11. November 2005 und der angenommenen Anträge.

Beschluss Nr. 2 7 9 / 1 4 / 0 5

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Schwedt/Oder zur Haushaltssatzung für das Jahr 2006.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Umsetzung der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung abzusichern.
3. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung der Stadt Schwedt/Oder für das Haushaltsjahr 2006 mit folgenden Anlagen:
 - Haushaltsplan
 - Stellenplan
 - Finanzplan mit dem ihm zugrunde liegenden Investitionsprogramm.
4. Der Bürgermeister wird beauftragt, zur Sicherung der Liquidität die Festsetzung des Kassenkreditrahmens auf 23.000.000 EURO zu beantragen.

- mit 17 Ja-Stimmen,
5 Nein-Stimmen und
10 Stimmenthaltungen beschlossen -

15 Wirtschaftsplan 2006 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt

Vorlage-Nr. 316/05

Nach Bekanntgabe der Beratungsergebnisse des Bühnenausschusses und des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses bringt Vorsitzender Höppner (CDU) den Beschlussentwurf zur Abstimmung.

Beschluss Nr. 2 8 0 / 1 4 / 0 5

Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt den Wirtschaftsplan der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für das Wirtschaftsjahr 2006.

- mit 31 Ja-Stimmen und
1 Stimmenthaltung beschlossen -

16 Erste Fortschreibung der Sportstättenentwicklungsplanung der Stadt Schwedt/Oder

Vorlage-Nr. 313/05

Vorsitzender Höppner (CDU) ruft die Vorlage auf und erteilt Stadtverordneter Kirsch (Offene Liste DIE LINKE.PDS) das Wort. Sie stellt den Geschäftsordnungsantrag gemäß § 12 Ziffer 1 c)

Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder die Vorlage an die Verwaltung zur Überarbeitung zurückzuweisen. Die Stadtverordnetenversammlung soll den Bürgermeister beauftragen, die Vorlage entsprechend der Empfehlung des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses vom 27. Oktober 2005 durch die Verwaltung zu überarbeiten und im März 2006 erneut zur Vorlage zu bringen.

Nachdem sich Beigeordneter Herr Herrmann zum Geschäftsordnungsantrag geäußert hat, bringt Vorsitzender Höppner (CDU) diesen zur Abstimmung.

Mit 19 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen wird dem Geschäftsordnungsantrag stattgegeben und somit die Vorlage zur Überarbeitung an die Stadtverwaltung zurückverwiesen.

17 Straßenreinigungssatzung

Vorlage-Nr. 324/05

Zu Beginn verweist Vorsitzender Höppner (CDU) auf die Austauschblätter vom 25. Oktober 2005, die in die Beschlussfassung eingehen. Anschließend informiert er über die Beratungsergebnisse des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses, des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses sowie des Hauptausschusses.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt Vorsitzender Höppner (CDU) über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss Nr. 2 8 1 / 1 4 / 0 5

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder beschließt die „Satzung über die Reinigung und Winterwartung der öffentlichen Straßen in der Stadt Schwedt/Oder (Straßenreinigungssatzung).

- einstimmig beschlossen -

18 Straßenreinigungsgebührensatzung

Vorlage-Nr. 325/05

Vorsitzender Höppner (CDU) macht auf die Austauschblätter vom 25. Oktober 2005 aufmerksam, die in die Beschlussfassung eingehen. Danach werden die Beratungsergebnisse des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses, des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses sowie des Hauptausschusses bekannt gegeben und es erfolgt die Abstimmung über den Beschlussentwurf.

Beschluss Nr. 2 8 2 / 1 4 / 0 5

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder beschließt die „Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Schwedt/Oder (Straßenreinigungsgebührensatzung)“.

- einstimmig beschlossen -

19 Baubeschluss über den Abriss und die ordnungsgemäße Entsorgung der Abrissmaterialien des Gebäudes sowie der baulichen Außenanlagen der Kita „Sonnenschein“ Schillerring 94/94a in 16303 Schwedt/Oder

Vorlage-Nr. 314/05

Bevor Vorsitzender Höppner (CDU) die Beratungsergebnisse des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses sowie des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses nennt, verweist er auf das Austauschdeckblatt vom 3. November 2005.

Da es keine Wortmeldungen gibt, lässt er über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss Nr. 2 8 3 / 1 4 / 0 5

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Abriss und die ordnungsgemäße Entsorgung der Kita „Sonnenschein“ vorbehaltlich der Akquisition von Fördermitteln.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Bürgermeister, den Abriss und die Beräumung des Grundstückes ausführen zu lassen.

- einstimmig beschlossen -

20 Baubeschluss: Umgestaltung der Oderstraße im Bereich zwischen Berliner Straße und Paul-Meyer-Straße in Schwedt/Oder

Vorlage-Nr. 315/05

Nachdem Vorsitzender Höppner (CDU) auf das Austauschdeckblatt vom 3. November 2005 aufmerksam gemacht hat, verliest er die Beratungsergebnisse des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses sowie des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses. Anschließend stellt er den Beschlussentwurf zur Abstimmung.

Beschluss Nr. 2 8 4 / 1 4 / 0 5

1. Die Stadtverordnetenversammlung bestätigt die vorgelegten Entwurfsunterlagen für die Baumaßnahme.
2. Die Stadtverordnetenversammlung bestätigt den Finanzierungsnachweis und beauftragt den Bürgermeister, die notwendigen Schritte zur finanziellen Absicherung der Baumaßnahme und der Folgekosten einzuleiten.
3. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Bürgermeister, die Baumaßnahme realisieren zu lassen, wenn die Fördermittel per Zuwendungsbescheid bewilligt worden sind.

- mit 31 Ja-Stimmen und
1 Stimmenthaltung beschlossen -

21 Beschluss über die öffentliche Auslegung des Entwurfes des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Aldi Markt am Oder-Center“

Vorlage-Nr. 329/05

Bevor die Abstimmung über den Beschlussentwurf erfolgt, informiert Vorsitzender Höppner (CDU) über das Beratungsergebnis des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses.

Beschluss Nr. 2 8 5 / 1 4 / 0 5

1. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder billigt den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Aldi Markt am Oder-Center“ bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) dem Text (Teil B) und der Begründung mit dem Umweltbericht.
2. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder beauftragt den Bürgermeister den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Umweltbericht gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die Behörden sowie Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt wird, gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen.

- mit 21 Ja-Stimmen,
 3 Nein-Stimmen und
 8 Stimmenthaltungen beschlossen -

22 Antrag des Ortsbeirates Vierraden:

Errichtung eines Fußgängerüberganges zur Sicherung des Schulweges über die Chaussee Straße Vierraden im Kreuzungsbereich der Welsestraße und Straße Am Markt
 Vorlage-Nr. 320/05

Der Antrag wird nicht behandelt. Er ist vom Einreicher zurückgestellt.

23 Antrag der Fraktion Offene Liste DIE LINKE.PDS:

Einführung eines Parkleitsystems in der Stadt Schwedt für PKW, Busse und andere Fahrzeuge

(Neuer Betreff: Einführung eines Parkleitsystems in der Stadt Schwedt für Busse)

Vorlage-Nr. 318/05

Vorsitzender Höppner (CDU) macht auf den Austausch Antrag vom 27. Oktober 2005 aufmerksam und gibt das Beratungsergebnis des Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschusses bekannt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt Vorsitzender Höppner (CDU) nun den Beschlussentwurf des Austausch Antrages vom 27. Oktober 2005 zur Abstimmung.

Beschluss Nr. 2 8 6 / 1 4 / 0 5

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Bürgermeister:

1. Die Voraussetzungen für die Einführung eines Parkleitsystems für Busse in der Stadt zu schaffen. Dazu ist ein Konzept zu erarbeiten.
2. Dieses Konzept ist der Stadtverordnetenversammlung zu ihrer 16. Beratung am 30.03.2006 vorzulegen.

- mit 25 Ja-Stimmen,
 3 Nein-Stimmen und
 4 Stimmenthaltungen beschlossen -

24 Anfragen

Fraktion Offene Liste DIE LINKE.PDS

Gemeinbedarfsfläche Schulgarten am Heinersdorfer Damm

Die kommunale Fläche zwischen der Bebauung der Eigenheimsiedlung „Heinersdorfer Damm“, dem Schulgarten und dem Gebäude „Waschbär“ ist von Unkraut bewachsen, ungemäht und ist für Einwohner wie Gäste ein unschöner Anblick im Gegensatz zu vielen anderen Freiflächen der Stadt.

Im Bebauungsplan Nr. 310/12/95, in der 1. Änderung der Satzung „Heinersdorfer Damm“ vom April 2004 ist unter Punkt 8.7 ausgeführt: „Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung `Schulgarten`. Die als „Erweiterungsfläche festgesetzte Fläche des Schulgartens ist mit einem Mindestanteil von 25 v. H. mit Gehölzen zu bepflanzen. Mindestens 50 v. H. der Gesamtfläche ist dauerhaft vegetationsbedeckt anzulegen“. Es folgt dann eine weitere Beschreibung und welche Gehölze ausgenommen sind.

Wir möchten wissen, bis wann die Umsetzung dieses Beschlusses erfolgt?

Herr Polzehl, 1. Beigeordneter, beantwortet die Anfrage. Die schriftliche Antwort erscheint im nächsten Mitteilungsblatt an die Stadtverordneten.

Offene Liste DIE LINKE.PDS

Baubeginn Automobilgesellschaft Weilbacher mbH

Die Automobilgesellschaft Weilbacher soll sich auf dem Gelände des ehemaligen Betonplattenwerkes niederlassen. Das Gelände ist seit längerem beräumt. Nach den Informationen im Bauausschuss vor der September-SVV wurde erklärt, dass dies „demnächst“ erfolgen soll.

Wir bitten um Information zum gegenwärtigen Stand!

Diese Information gibt Herr Polzehl, 1. Beigeordneter.

25 Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes „Schutzgrün Breite Allee“ Vorlage-Nr. 331/05

Vorsitzender Höppner (CDU) ruft den Tagesordnungspunkt auf. Da kein Stadtverordneter das Wort wünscht, lässt er über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss Nr. 2 8 7 / 1 4 / 0 5

1. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den, in der zu diesem Beschluss gehörenden Anlage 2 der Vorlage-Nr. 331/05, dargestellten Geltungsbereich.

Der Geltungsbereich wird begrenzt:

- im Norden durch die B2 neu,
- im Osten und Süden durch die von der Breiten Allee abgehende Erschließungsstraße des gleichnamigen Industriegebietes,
- im Westen durch die Breite Allee.

Zum Geltungsbereich gehören die folgenden Flurstücke der Gemarkung Schwedt/Oder:

Flur 8 Flurstück 242/25	Flur 42 Flurstück 2/3
Flur 8 Flurstück 242/22	Flur 42 Flurstück 2/6
Flur 8 Flurstück 242/19	Flur 43 Flurstück 25/1
Flur 8 Flurstück 242/13	Flur 43 Flurstück 25/4.

2. Der Bebauungsplan wird mit dem Ziel aufgestellt, die im Geltungsbereich liegenden Flächen als Schutz- bzw. Immissionsschutzwald festzusetzen, nun nachfolgend offene Flächen aufzuforsten und die vorhandenen Waldbestände aufzuwerten.
3. Auf Grundlage des § 2 Abs. 4 BauGB sind voraussichtlich erhebliche Umwelteinwirkungen zu ermitteln, in einem Umweltbericht zu beschreiben und zu bewerten sowie Maßnahmen zur Vermeidung und zum Ausgleich der Umwelteinwirkungen festzulegen.
4. Dieser Beschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB zusammen mit dem zu dieser Vorlage gehörenden Plänen (Anlage 1 und 2 der Vorlage-Nr. 331/05) ortsüblich bekannt zu machen.

- mit 30 Ja-Stimmen,
1 Nein-Stimme und
1 Stimmenthaltung beschlossen -

26 Beschluss über die Satzung einer Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Schutzgrün Breite Allee“

Vorlage-Nr. 332/05

Vorsitzender Höppner (CDU) erteilt Stadtverordnetem Seehagen (FDP) das Wort. Nachdem Herr Polzehl, 1. Beigeordneter, Stellung genommen hat, erfolgt die Abstimmung über den Beschlusssentwurf.

Beschluss Nr. 2 8 8 / 1 4 / 0 5

1. Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt auf Grundlage von § 5 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg (Artikel 1 der Kommunalverfassung) in der Fassung vom 10. Oktober 2001 (GVBl. I/01 S. 154), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Juni 2005 (GVBl. I/05 S. 210) und den §§ 14 und 16 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Mai 2005 (BGBl. I S. 1224) die Satzung über die Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Schutzgrün Breite Allee“.

2. Die Satzung der Veränderungssperre ist ortsüblich bekannt zu machen.

- mit 30 Ja-Stimmen und
1 Stimmenthaltung beschlossen -

Anmerkung der Schriftführerin:

Die Tagesordnungspunkte 25 und 26 werden vor dem Tagesordnungspunkt 24 - Anfragen - behandelt.

Da die Tagesordnung abgehandelt ist, beendet Vorsitzender Höppner (CDU) die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und bittet um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Höppner
Vorsitzender

Wilke
Schriftführerin

(Anlage 2: liegt digital nicht vor)

Anlage 1

Wortprotokoll über die Antworten von Herrn Polzehl, 1. Beigeordnetem, zu den Fragen der Bürgerinitiative „Contra Hausmüllsortieranlage“

Antwort auf die Fragen von Herrn Dr. Lübke:

Sehr geehrter Herr Dr. Lübke,

ich möchte mit der Frage 4 beginnen um dann auf die anderen im Anschluss noch mal einzugehen.

Es bleibt dabei, wie in der letzten Stadtverordnetenversammlung hier auch dargelegt, dass wir die Sorgen und Ernste der Bürger sehr ernst nehmen und auch weiterhin uns dafür einsetzen, dass Wohnen in Monplaisir, in Ihrer Siedlung dort, zu den Bedingungen das Wohnen auch erfolgen kann. Wir haben damals zur SVV vereinbart, dass ein Tag der offenen Tür durchgeführt wird, dass der Bauausschuss vor Ort sich das anschaut. Beides ist passiert. Der Bauausschuss hat auch noch mal die Auswertung in der letzten Sitzung durchgenommen. Wir haben ein Gespräch organisiert beim Landesumweltamt mit dem obersten Abfallbeauftragten im Landtag unter Beisein der Bürgerinitiative und konnten dort Ihre damalige Anfrage klären, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist, weil diese bereits im Rahmen der Genehmigung, in der so genannten Konzentrationswirkung, mit abgearbeitet wird und wir haben reagiert, wie Sie auch richtig mit Ihren ersten Fragen darstellten. Letztes Mal ist der Wunsch der Bürgerinitiative vorgetragen worden, wir möchten bitte prüfen ob auf der einen Straßenseite, die sich zum Wald hin bewegt, wo die Betonfläche von Besch war, ob dort verhindert werden kann, dass sich Gewerbebetriebe speziell dieser Entsorgungsart nun noch weiter in den Park rein fressen und auch der Abstand zum Wohngebiet verringert wird. Diesbezüglich liegt den Abgeordneten heute die beiden Vorlagen vor, die wir an dieser Stelle haben. Zu diesen beiden Vorlagen muss ich noch mal sagen, dass eine ist eine Veränderungssperre, das heißt Ihre Anfrage, dass dort jetzt Abfälle abgelagert werden oder ein Wachstum passiert, ist damit erst mal blockiert, weil die hoheitliche Planung gesagt hat, stoppen, wir denken neu nach und wohin wir denken, das zeigt Ihnen die andere Vorlage, die dort ausweist Schutzgrün aufzunehmen und Sie sehen auch, dass die Grenzen so weit gefasst sind, dass es sich nicht nur um den eigentlichen Betonplatz handelt, sondern dass wir auch die von RECON-T bereits erworbenen Waldflächen dort mit integriert haben. Ich habe mit Herrn Bartz auch diesbezüglich Kontakt aufgenommen. Er ist nun nicht gerade erfreut, aber er kann seine wirtschaftliche Tätigkeit fortsetzen. Damit ist erst mal ein Kompromiss gefunden, ich denke der beiden genügt.

Zu Ihrer speziellen Frage, ob die Straße denn noch aufgenommen werden kann oder ob man Detailveränderungen macht, sehen Sie mir nach, das kann ich nicht im Sinne der Einwohnerfragestunde beantworten. Wir werden Ihre Unterlagen prüfen und gegebenenfalls in der nächsten Stadtverordnetenversammlung Änderungen oder Vorschläge bringen. Ich denke, das ist erst mal so fair, dass man so miteinander umgeht und dass wir diese Sachen auch kommunizieren.

Zur anstehenden Genehmigung. Ich muss sagen, ich habe die Genehmigung noch nicht vorliegen, jedenfalls gestern 16:00 Uhr war sie noch nicht da gewesen bei uns. Wir haben aber vom Landesumweltamt ein Schreiben, da steht drin, die Prüfung der Genehmigungsvoraussetzung in diesem Verfahren konnte positiv abgeschlossen werden, so dass Sie davon ausgehen können, dass die Genehmigung verbunden mit entsprechenden Nebenbestimmung

in Kürze ausgereicht werden wird. So und nach Aussagen von RECON-T, die ich auch habe ist das gestern oder heute, also die ist auf dem Markt. So, Sie sehen an meinen Ausführungen, dass ich zur Zeit auf Inhalt noch nicht eingehen kann, dass ich aber drauf aufmerksam machen muss, dass ein Antragsteller aus der Wirtschaft beantragt hat eine Anlage zu betreiben und dass dieser von einer Behörde einen Bescheid erhalten hat. Nun ist es für die Stadt Schwedt mit der Daseinsvorsorge schwierig. Es ist hier juristisch zu prüfen, ob wir überhaupt ein Drittwiderspruchsrecht haben. Wir haben Drittwiderspruchsrecht nur sehr begrenzt, wir waren nämlich in dem Verfahren mit einer Stellungnahme beteiligt. Wenn jetzt zufällig unsere Stellungnahme abgewogen worden sein sollte, dann kann man da wieder hin greifen. Ein generelles Anfechten eines Dritten in so einer Kette ist erst mal nicht möglich, aber ich bleibe dabei, das sind jetzt bitte erste Reaktionen, wir brauchen das Papier auf den Tisch. Wir sind auch bereit, mit Ihnen da gemeinsam raufzuschauen, dass wir uns da einen Standpunkt erarbeiten, aber generell kann die Stadt das jetzt nicht außer Kraft setzen, weil die Regelungen in unserer Republik so aufgebaut sind, wie ich es eben dargestellt habe. Können wir mit der Beantwortung so verbleiben? Danke schön.

Antwort auf die Fragen von Herrn Dr. Krätzner

Herr Dr. Krätzner, bei der Sozialen Stadt werden Häuser abgerissen und wir suchen da, um gerade mit unseren Bürgern diesen doch schwierigen Prozess zu kommunizieren, nach Möglichkeiten, dass wir da natürlich im Dialog bleiben, ist nicht zu verwechseln mit Ihrer Eigenheimsiedlung, die hat Bestand, da gehen wir auch nicht ran.

So, zu der Frage, ich habe es ja vorhin dargestellt. Natürlich hat die Stadt ein Interesse, dass Wirtschaften und Wohnen an dieser Stelle unter Einklang gebracht werden und wir haben uns ja auch in dem gesamten Prozess, wie ich es dargestellt habe, sehr bemüht, um auch mit beiden Seiten hier einen entsprechenden Konsens zu bekommen, aber noch mal eine Genehmigungsbehörde, die Landescharakter hat, was die aufschreibt ist erst mal für uns nicht zweifelhaft. Ich bin nicht schlauer als die Leute, die damit ihr Geld verdienen. So, und wir werden uns diese Genehmigung anschauen und das hatte ich vorhin versprochen, aber ich habe auch deutlich gemacht, wir können keinen Pauschalwiderspruch einlegen, sondern wir müssen auf die Sachen eingehen, die betroffen sind, wo wir auch Stellung genommen haben zu und natürlich haben wir Stellung genommen, dass alles unter einem Hut, wie das immer am Wirtschaftsstandort Schwedt gelaufen ist, gebracht wird. Zu technischen Fragen, was da eventuell nicht funktioniert oder nachgerüstet wird, möchte ich wetten, dass in dieser drin steht, dass irgendwas zu kontrollieren ist. Wenn nicht, dann werden wir die Kontrolle von Seiten der Stadt noch mal anregen. Davon können Sie ausgehen und ich denke, was ich vorhin gesagt habe sollte als Angebot stehen. Wir werden das prüfen und wir laden Sie ein, dass wir dann gemeinsam noch mal zu den Details diskutieren. Aber die Stadt selber kann das jetzt nicht verteufeln, da ist wirklich eine Hierarchie drin, und wir sind da nur in der Daseinsvorsorge da, und da gebe ich Ihnen wieder Recht, und deshalb haben wir ja auch gehandelt mit den Flächen, um Beides möglich zu machen. Danke.